

An alle Interessenten und Briefschreiber in Deutschland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **20 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An alle Interessenten und Briefschreiber in Deutschland

Abonnements unserer Zeitschrift vermittelt jetzt Fritz Scheffelt, Kreuzlingerstr. 11, Konstanz a. B. Als Brief von Konstanz aus und als Drucksache (Messingklammerverschluss) von der Schweiz aus beträgt das Jahresabonnement 30 DM, als Brief von der Schweiz aus 40 DM. Neu-Abonnements werden nur ganzjährige angenommen; nachher kann halbjährlich bezahlt werden. Zahlungen in Deutschland sind zu richten auf das Postcheckkonto Postcheckamt Freiburg 11089, Fritz Scheffelt, Konstanz a. B.

Immer wieder erreichen uns Briefe von Nicht-Abonnenten mit dem Ersuchen *um* Vermittlungen von «Freunden in der Schweiz», um Auskunft über Hotels, einschlägige Restaurants usw. Wir wiederholen zum xten Male: Wir sind *kein* Verlagsunternehmen mit bezahlten Angestellten und geben *nur* Abonnenten Auskunft! Der grösste Teil der Arbeit am «Kreis» wird von wenigen Kameraden in den «freien Abendstunden» geleistet. Deshalb wird es jedem klar werden, dass wir auf derartige Gesuche Aussenstehender, die keinen Pfennig für die gemeinsame Sache opfern, weder in ihrem noch unserem Lande, nicht eingehen können. Zudem: man lasse doch endlich einmal die Finger von diesen utopischen Wünschen, Weggefährten in einem andern Land zu suchen. Ein solches Zueinanderstreben ist doch von vornherein zum Scheitern verurteilt. Ist es schon schwer, auch in der kleinen Schweiz, seinen Kameraden in einer andern Stadt finden zu wollen, um wie viel aussichtsloser bleibt es, ihn in einem andern Land zu suchen. Eine Lebensgemeinschaft kann man doch nur neben- und miteinander aufbauen, und nicht auf hunderte von Kilometern Distanz! Das ist unsere Meinung. — Es gibt aber deutsche Zeitschriften, die Korrespondenz-Wünsche vermitteln, so z. B. der «Amicus-Briefbund», Motzstrasse 1/III (am Nollendorfplatz), Berlin W 30, der auch zu bescheidenen Preisen entsprechende Inserate aufnimmt und Briefe weiterleitet. Man wende sich dorthin. —

Wir erhalten auch immer wieder Artikel, die deutsche Behörden angreifen und Revision der deutschen Gesetze fordern. Liebe Kameraden in Deutschland, euer Kampf ist sicher mehr als berechtigt, aber kein Land der Erde wird es sich gefallen lassen, dass man ihm von einem andern Land aus Vorschriften macht, es in schärfstem Masse angreift und kritisiert. Auch wir in der Schweiz ordnen unsere Sachen lieber selber und lassen uns auch nicht gerne vom Ausland her Aenderungen diktieren. Solange es in Deutschland noch keine Zeitschriften gab, hat der «Kreis» je und je einer sachlichen Kritik und mahnenden Aufrufen für euer Land Raum gegeben. Heute ist das nicht mehr notwendig; ihr habt *vier* eigene Zeitschriften! Und zudem: der «Kreis» hat seit Kriegsende, als es möglich war, wieder Drucksachen über die Grenze zu schicken, Hunderte und Aberhunderte von Heften nach Deutschland verschenkt; das Ergebnis ist heute... 60 Abonnenten in Eurem grossen Land! Die Werbeaktion ist also missglückt. Jetzt gilt es für uns, im übrigen Europa und in Uebersee Kameraden zu finden, die uns helfen, unsere Zeitschrift zu finanzieren und immer weiter auszubauen.

Was wir aber dagegen einer kleinen Anzahl deutscher Kameraden danken, und im allerherzlichsten Sinne danken, ist eine ungewöhnlich lebendige literarische Mitarbeit. In ihnen ist das Erbe lebendig geblieben, gültig auszusagen, was sie erlitten haben. Es gibt eine Anzahl Gedichte, die nach meiner Ansicht in «unserer» Literatur unbedingt über diese Zeit hinaus bleiben werden. Wir konnten auch schon Kurzgeschichten drucken, die ehrlich, sauber, ohne Scheuklappen, unsere Welt festhalten. Es gibt auch eine ganze Reihe von Artikeln und Berichten, auf die wir stolz sind, dass sie

in diesen Blättern stehen. Und so wird es wahrscheinlich für uns eben in jedem Land bleiben: wir werden nie einen beträchtlichen Teil der Homoeroten erfassen können, sondern nur diejenigen, denen der Eros mehr bedeutet als nur das Geschlecht, denen die Erhöhung ihres Gefühls ins Künstlerische, sei es im Gedicht oder einer guten Prosa, sei es in Stein gemeißelt oder nur mit dem Stift nachgezeichnet, notwendig bleibt. Es gibt Menschen, die ohne Bücher leben können und solche, die innerlich zugrunde gingen, die seelisch verhungern würden, gäbe es nicht Dinge wie die strengen Sonette Michelangelos, die schmerzlich-schönen eines August von Platen und die hohe Sprachkunst eines Stefan George. —

Damit mag wieder einmal kurz umrissen sein, was der «Kreis» will und wo er hinzielt, solange die jetzt Verantwortlichen ihn leiten. Unsere Klubabende sind sicher manchmal schön, unsere Feste meistens sehr schön — aber sie bleiben nicht das Wesentliche. Wesentlich für uns wird immer sein: mit diesen Blättern Zeugnis ablegen von unserer Welt, die uns aufgetragen ist, sie zu gestalten. Wer mithelfen will, komme er von der Werkbank oder aus dem Direktionsbüro, sei als Kamerad willkommen. Wem es überflüssig erscheint, mag fernbleiben. Jeder soll das tun, was er von innen her muss. Ueber Wert oder Unwert werden ja doch spätere Jahrzehnte entscheiden. —

Rolf.

Kameradschaftliche Vereinigungen im Ausland

Associations de camarades à l'étranger:

«Verein zur Pflege einer humanitären Lebensgestaltung», Frankfurt a. M.

Neuer Treffpunkt des Klubs: «Zum Felsenkeller», Luginsland.

Abzweigung links der Goethestrasse, kurz vor der Oper.

Klubabende: Donnerstag, Samstag, Sonntag ab 20.30 Uhr,

nur für Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste. «Kreis»-Mitglieder unbedingt die gültige Ausweiskarte jeweils vorweisen.

DIE FREUNDE, Monatsschrift f. ideale Freundschaft,

PAN, Literarische Monatsblätter der Freundschaft,

{ Charles Grieger Verlag.

{ Kleine Freiheit 30/32,

{ Hamburg-Altona.

«DIE INSEL», Unnastrasse 12, Hamburg 30.

CULTUUR- EN ONTSPANNINGSCENTRUM, Postbus 542, Amsterdam C / Holland

Maandblad «Vriendschap» Telefoon 3 45 96, Amsterdam

FORBUNDET AF 1948 Skandinavische Organisation (Dänemark, Schweden und Norwegen) Hauptsitz: Kopenhagen, Dänemark.

Dänische Sektion: Forbundet af 1948, Postboks 1023, Kopenhagen K.

Schwedische Sektion: Förbundet av 1948, Postbox 850, Stockholm 1.

Norwegische Sektion: Forbundet av 1948, Postboks 2203 MJ., Oslo.

Gemeinsame Zeitschrift: «Vennen» (bedeutet «Der Freund»).

Verantwortlich für den deutschen Textteil: Rolf; für die französischen Beiträge: die jeweiligen Einsender. — Diese Zeitschrift, sowie die Photographien des damit verbundenen Bilderdienstes, dürfen an Jugendliche unter achtzehn Jahren weder verkauft noch ausgeliehen werden. Die Redaktion lehnt jede Verantwortung von daraus entstehenden Folgen ab.